

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

(Geschäfts-Uebersicht des Vorschußvereins für
Dippoldiswalde und Umgeg. auf Monat November 1872.)

Einnahme:

3196	<i>Thlr</i>	26	<i>Ngr.</i>	9	<i>B.</i>	Cassenbestand.
133	"	5	"	—	"	Stammeinlagen.
3	"	22	"	5	"	Eintrittsgeld und Bücher.
5535	"	—	"	—	"	Spareinlagen.
4795	"	—	"	—	"	zurückgezahlte Vorschüsse.
52	"	14	"	9	"	Provision.
171	"	8	"	1	"	Zinsen.

13887 *Thlr* 17 *Ngr.* 4 *B.* Sa. der Einnahme.

Ausgabe:

7010	<i>Thlr</i>	—	<i>Ngr.</i>	—	<i>B.</i>	gegebene Vorschüsse.
6	"	27	"	—	"	Zinsen auf Spareinlagen.
2729	"	12	"	5	"	zurückgezahlte Spareinlagen.
20	"	—	"	—	"	zurückgezahlte Stammeinlagen.
3	"	5	"	—	"	Regieaufwand.

9769 *Thlr* 14 *Ngr.* 5 *B.* Summa der Ausgabe.

— Wir müssen im allgemeinen Interesse ein Ungehör-
niß rügen, die trotz polizeilichen Verbotes immer wieder ein-
reißt und welcher nicht energisch genug entgegen getreten
werden kann. Es ist das Stehenlassen von Wagen vor den
Häusern während der Abend- und Nachtzeit. Selbst bei
hellerer Straßenbeleuchtung, als wir uns derselben erfreuen,
ist es leicht möglich, daß man einen solchen im Wege stehen-
den Gegenstand nicht bemerkt und zu seinem Schaden an ihn
anrennt. Steht nun noch dazu eine Deichsel 6 Ellen weit
in die freie Luft hinaus, so ist es geradezu zu verwundern,
daß nicht mehr Unglücksfälle vorkommen. Selbst das Um-
wickeln der Deichseln mit Stroh hilft gar nichts; erstere
sollten, wenn Wagen durchaus auf der Straße bleiben müssen
— was aber während der Abend- und Nachtfinsterniß schlechter-
dings nicht zu gestatten — abgenommen werden.

— Von verschiedenen Astronomen und Professoren an
Sternwarten kommen jetzt Erklärungen über den höchst merk-
würdigen Sternschnuppenfall am 24. Novbr.; sie stimmen
fast alle darin überein, „daß die Bahn des Sternschnuppen-
schwarmes vollständig identisch ist mit der Bahn des seit
1852 nicht wiedergesehenen Biela'schen Kometen, welcher im
October dieses Jahres zu seiner Sonnennähe zurückkehren
sollte. Der Biela'sche Komet theilte sich schon 1845 in zwe,
welche auch beide 1852 auf verschiedenen Sternwarten beobachtet
wurden. Seit jener Zeit ist trotz des eifrigen Suchens keiner
dieser beiden Kometen wahrgenommen, und ist wohl eine Auf-
lösung derselben anzunehmen, so daß wir in dem uns sicht-

baren Sternschnuppenschwarme vielleicht die Ueberbleibsel
dieses merkwürdigen Kometen gesehen haben.“

Dresden. Die Regierung hat dem Landtage zwei
Gesegentwürfe vorgelegt, worin sie vorschlägt, die noch be-
stehenden, mit dem städtischen Brauurbau verbundenen
Berechtigungen abzulösen und ebenso den Mahlzwang
zu beseitigen. Für den Wegfall des Rechtes der brauberech-
tigten Häuser in den Städten, daß nicht andere Hausbesitzer
in derselben Stadt die Brauahrung treiben dürfen, und
der Befugniß einzelner städtischer Brau- und Malzhausbe-
sitzer, zu verlangen, daß die Brauberechtigten nur in diesen
Häusern malzen und brauen dürfen, soll die Staatskasse
Entschädigung leisten. Diese Berechtigungen bestehen noch in
112 sächsischen Städten, ihre Beseitigung wird dem Staate
515,500 Thaler kosten. Für den Wegfall des Mahlzwanges,
das ist: des mit dem Besitze einer Mühle verbundenen Rechtes,
die Konsumenten zu zwingen, daß sie bei den Berechtigten
ihren Bedarf mahlen oder schroten lassen, wird der Staat
gegen 60,000 Thaler zahlen. Es existiren in Sachsen noch
179 Zwangsmühlen, 438 Ortschaften müssen in ihnen mahlen
lassen.

Berlin. Der sog. Pairschub ist erfolgt; es sind
25 neue Herrenhausmitglieder ernannt worden: mehrere
Staatsminister, Feldmarschälle, Generäle, Präsidenten, Ge-
heimräthe zc. Eine gründliche Neugestaltung des Herrenhauses,
wie man sie erhoffte, ist also nicht erreicht worden, und diese
25 Mitglieder werden zur Durchbringung der Kreisordnung
nur unter der Voraussetzung ausreichen, daß ein Theil der
oppositionellen alten Majorität aus Furcht vor Schlimmerem
seine Ueberzeugung gefangen giebt und sich der Abstimmung
gegen das Gesetz enthält. Es wird nun die Regierung bei
nächster Gelegenheit abermals dem guten Willen einer feudal-
reactionären Majorität preisgegeben oder wieder zu einer
Ausnahme-Maßregel gezwungen sein; — diese That ist nur
etwas Halbes, sie hat den energischen Worten, die der Minister
des Innern bei Wiedereröffnung des Landtages kund gab,
nicht entsprochen. — Wie Fürst Bismarck zu dieser neuesten
Krisis sich verhält, darüber verlautet nichts Sicheres; gewiß
ist er mit einer halben Lösung der brennenden Frage nicht
einverstanden.

— Der Kriegsminister Graf Roon hat nunmehr aus
Gesundheits-Rücksichten definitiv um seinen Abschied nachge-
sucht und ist ihm derselbe bewilligt worden. Die Wahl für
seine Ersetzung im Kriegsministerium soll zur Zeit noch zwischen
dem General-Lieutenant v. Ramecke, Chef des Ingenieurcorps,
und dem kommandirenden General des 11. Armeekorps, von
Bose, schwanken.

— Das Befinden des Kronprinzen des deutschen
Reiches (in Karlsruhe) bessert sich täglich.